

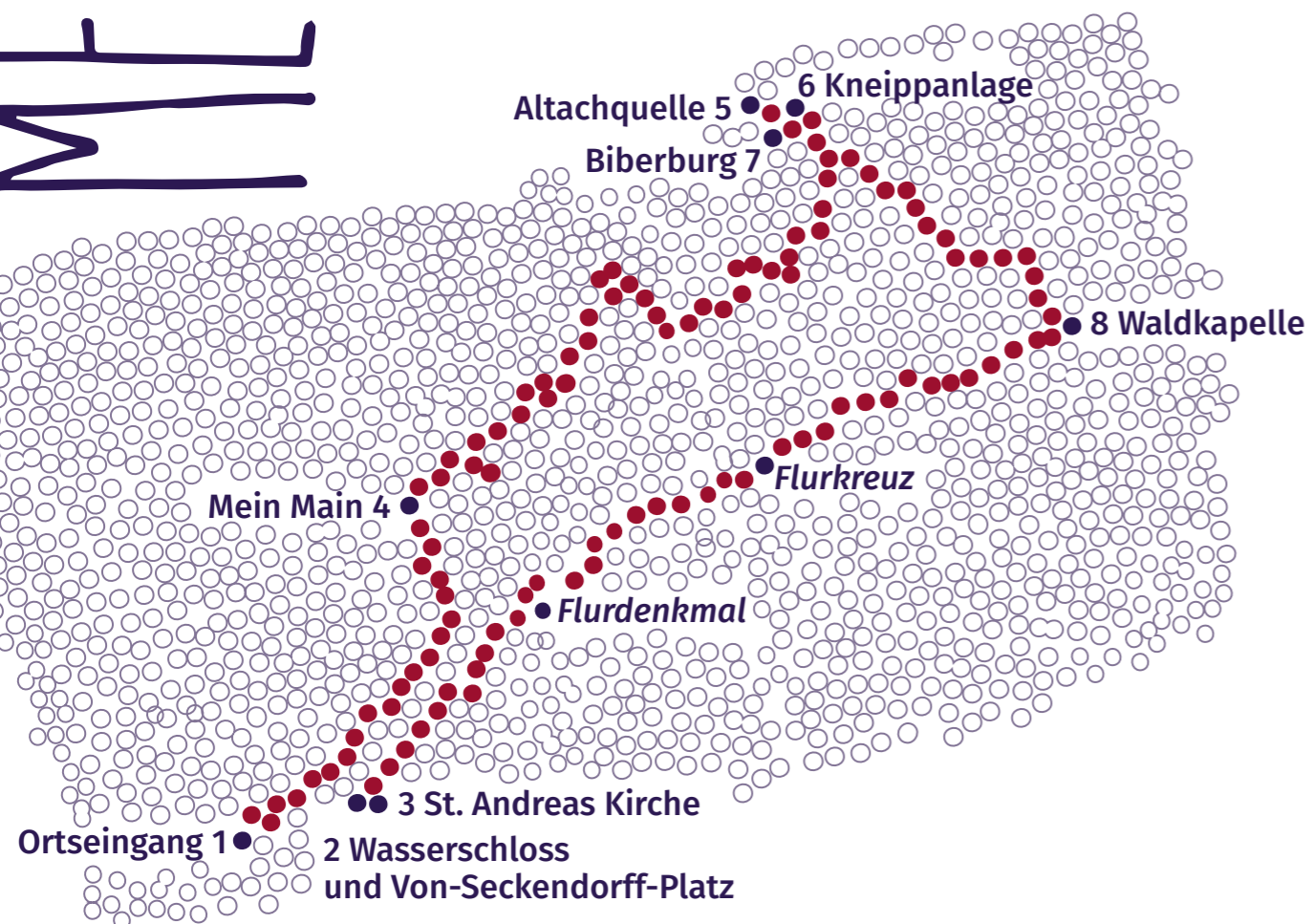
„Gelbe Welle“ Wasserwandern auf dem Main

Paddelnd den Main entdecken und genießen. Sportlich vorankommen oder sich treiben lassen, Sehenswürdigkeiten am Ufer oder scheinbar unberührte Natur entdecken – eine Tour auf dem Main hat viele Gesichter.

Immer aber ist die Bootstour auf dem Main ein ganz besonderes Erlebnis, für Familien, Sportbegeisterte und beim Ausflug mit Freunden. Denn Wasserwanderer erleben den Main ganz unmittelbar und ganz unkompliziert: Die Schilder der Gelben Welle weisen den Weg, Rundum-Service bieten die Orte und Anbieter am Main.

Mehr Infos unter: www.main-wasserwandern.de

© Text: Tourismusverband Franken e.V.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums

Gemeinde Wonfurt – Idyllisch im Maintal gelegen

Geografische Lage

Wonfurt liegt im Landkreis Haßberge, nahe der Kreisstadt Haßfurt, am südlichen Rand der Mainaue, durch die am Nordrand des Pfarrdorfs Wonfurt vorbei der Seebach weit abwärts im Westen in den Main mündet. Westlich von Wonfurt mündet in diesen von Süden her der zuletzt auch Schwappach genannte Steinsfelder Mühlbach.

Geschichte – bis zum 20. Jahrhundert

Die Geschichte Wonfurts beginnt in der jüngeren Hallstattperiode, wie die Grabhügel im Waldbezirk Dickerschlag bezeugen. Da dort wahrscheinlich schon zu keltischer Zeit ein wichtiger Flussübergang bestand, war die Furt, deren Beinamen sich sowohl auf das keltische won = Wiesensumpf als auch auf das althochdeutsche wunnja = Weideland beziehen könnte, lange ein Zankapfel höchster Interessen.



Laut Überlieferung war das Schloss in Wonfurt ursprünglich ein Gerichtshof. Nach der Besiedlung des Maingebietes durch die Franken wurde dort unter Karl dem Großen eine Zentralstelle (Centurie) gegründet, ein Hauptsitz von Gericht und Verwaltung der umliegenden Siedlungen.

Der Überlieferung nach soll Wonfurt seinen Namen von der ersten Besitzerin dieses Gerichtshofes erhalten haben, einer Frau Unfordi. Da sie keine Nachkommen hatte, übergab sie ihren Besitz dem Grafen Adalbert von Babenberg, Burggraf zu Theres, mit der Bedingung, dass der Hof nur an eine geistliche Bruderschaft übergeben werden dürfe, falls der Graf oder seine Nachkommen den Hof veräußerten.

Der Ort wurde erstmals im Jahre 905 in einer Fuldaer Urkunde als Uniforti erwähnt. Graf Adalbert, einer der Babenberger Brüder, übergab im Tauschwege „dem heiligen Bonifatius“, also dem Kloster Fulda, einige Orte im Volkfeld, darunter auch Uunfurten (Wonfurt) mit allen Rechten.

Im 10. Jahrhundert wurde Wonfurt Kloostergut der Abtei Hersfeld. Am 5. Februar 1015 tauschte es Kaiser Heinrich II. ein, der damit das 1007 gegründete Bistum Bamberg ausstattete. Das Rittergut (Schloss Wonfurt) der seit 1569 in Wonfurt ansässigen Freiherren von Seckendorff wurde 1806 durch das Großherzogtum Würzburg des Erzherzogs Ferdinand von Toskana mediatisiert und fiel mit diesem 1814 an Bayern. Seit 1978 ist es im Privatbesitz der Familie von Bismarck.

21. Jahrhundert

Im Jahre 2005 feierte die Gemeinde ihr 1100-jähriges Bestehen mit einem großen Dorffest.